



Kleines Knabenkraut

(*Orchis morio*)



Das Knabenkraut hat zwei rundliche Knollen, die als Nährstoffspeicher für die junge Pflanze dienen. Von all unseren Orchideen **blüht** diese **am frühesten**. Die Blüten sind von Ende April bis Juni sichtbar. Es handelt sich dabei um lippenartige Blüten, die sich helmartig zusammenneigen. Das unterste Blütenblatt ist auffallend ausgebildet. Sie ist drei-lappig, dunkel gefleckt und läuft in einen waag-rechten Sporn aus. Die Blüten sind purpurviolett gefärbt, der „Helm“ ist vor allem innen auffällig grün geädert. Die Pflanze wächst auf trockenen, meist sauren Lehm- und Tonböden. **Halbtrockenrasen, Magerrasen, Wiesen und lichte Wälder** sind Standorte, in denen man die Pflanze gelegentlich vorfindet. Das Kleine Knabenkraut ist nur mehr **selten** anzutreffen und gilt als **gefährdet**.

Raffinierte Tricks der Blüten

Die Orchideen, die für die Bestäubung auf Insekten angewiesen sind, haben höchst raffinierte Techniken entwickelt, um blütenbesuchende Insekten für ihre Zwecke einzusetzen. Auffallend ist, dass der **Pollen** wie bei den übrigen Blütenpflanzen nicht staubförmig ausgebildet ist, sondern **durch einen klebrigen Stoff zu einer zusammenhängenden Masse verbunden** ist. Bienen und Hummeln, die von Duft und Farbe der Blüten angelockt werden, setzen sich auf die Unterlippe, die als „Anflugplatz“ wie geschaffen ist und führen auf Nektarsuche den Rüssel in den Blütenhorn ein. Dabei stoßen sie mit dem Kopf gegen die Staubfäden und bekommen die klebrige Pollenmasse auf die Stirn geklebt. Beim Besuch der nächsten Blüte wird der mitgeführte Pollen abgestreift und die Bestäubung ist somit vollbracht. Für das Insekt ist die Suche nach Honig allerdings vergeblich, da die Knabenkraut-Arten keinen Nektar absondern.

Aphrodisiakum und Arzneipflanze

Der wissenschaftliche Name „Orchis“ bedeutet „Hoden“ und bezieht sich auf die Form der Wurzelknollen. Früher glaubte man, dass die Knollen die Fruchtbarkeit und Liebeskraft steigern; verschiedene Arten wurden daher als **Aphrodisiakum** verwendet. Das Kleine Knabenkraut ist eine **alte Arzneipflanze**. Die Knollen enthalten Schleimstoffe und wurden in der Volksmedizin verwendet. Die sogenannten „Salepknollen“ wurden früher getrocknet und zerstoßen. Das feine Pulver wurde mit kaltem Wasser angerührt und bei verschiedenen Leiden wie z.B. Durchfall, Lungenerkrankungen und als „Salepschleim“ in der Kinderheilpflege eingesetzt.